

4. Abschnitt: Aufstockung des Glockenstuhles über den historischen Großglocken „Osanna“ und „Apostolica“ in der jetzigen Glockenkammer des Nordturms zur Aufnahme der weiteren neuen Glocken, deren Auswahl noch im Einzelnen zu bestimmen ist.

Große und kleine Spenden werden herzlich erbeten.

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit diesem besonderen Projekt, indem Sie für nur 12 € Jahresbeitrag Vereinsmitglied werden!

(alle Mitgliedsunterlagen sind auf unserer Website oder bei den Vorstandsmitgliedern abrufbar!)

Stifter- und Spenderkonto:

**IBAN: DE 03 8107 0024 0144 2888 00
bei der Deutschen Bank Magdeburg**

Vereinsregister-Nr.: 5102, Steuerfreistellungsbescheid Nr.102/142/13406 (20.04.2018)

Kontakt:

Geschäftsstelle: Domglocken Magdeburg e.V.,

Am Dom 1, 39104 Magdeburg

Tel. 0391/5410436,

E-mail: domglocken.magdeburg.ev@gmx.de

Website: www.domglocken-magdeburg.de

Vorstand:

Vorsitzender: Andreas Schumann,

Mitglied des Landtages und Stadtratsvorsitzender der Landeshauptstadt Magdeburg,

stellv. Vorsitzender: Martin H. Groß;

Schatzmeister: Marc Melzer,

Schriftführer, Johannes Sattler;

Beisitzer: Ankrstin Wegener, Rainer Kuhn;

Dr. Stefan Pfeiffer (i.sp.)



Liebe Magdeburger Gemeinden, liebe Mitmenschen in Nah und Fern, liebe Freunde des Magdeburger Domes,

*seit mehr als zehn Jahren schweigt unsere reparaturbedürftige Sonntagsglocke, die „Dominica“. Wir wollen uns nicht mehr länger damit abfinden, dass die wichtigste Stimme unseres Domes für den sonntäglichen Ruf „des Volkes zum Lobe Gottes“ - so steht es lateinisch auf dieser Glocke - schweigt. Das **Advocandum plebem***

in laudem Dei erinnert schmerzlich daran, dass diese alte Glocke von 1575 im ehrwürdigen Geläut des Domes fehlt. Einst waren es wahrscheinlich zwölf Glocken. Sie erinnern mit ihrer Zahl an das „Himmlische Jerusalem“, das im letzten Buch der Bibel als Stadt beschrieben wird, deren 12 Tore wie Perlen sind. Lassen Sie uns jetzt mit vereinten Kräften dafür Sorge tragen, dass das Geläut aus seinem rudimentären Dasein erlöst wird und es wieder mit zwölf himmlisch klingenden Perlen angemessen glänzen kann.“

Ilse

Junkermann,

Landesbischofin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und 1. Dompredigerin am Dom St. Mauritius und St. Katharina zu Magdeburg

Domglocken



Was für ein ehrgeiziges, schönes und GROßES Projekt! Gegen das Gedröhn und Geplärr, das uns oft umgibt, soll das volle Geläut wieder erklingen – über den Dächern Magdeburgs. Auf dass der Dom nicht steht und schweiget. Glocken weisen über das Alltägliche hinaus. Ihre Töne erreichen mehr als nur das Ohr. Hier wurde eine

bemerkenswerte Kunst erfunden, durch Klöppelschläge in einer und derselben Sekunde in unzähligen verschiedenen Herzen eine und dieselbe Empfindung zu bewirken.

Unsere Unterstützung dieses Projektes überdauert den eigenen Herzschlag und erfreut auch die nächsten Generationen.

Jörg Uhle-Wettler,

Domprediger



Domglocken Magdeburg e.V.

Projektschirmherr, Landtagspräsident a.D. Dieter Steinecke

Reparatur der Sonntagsglocke und Neuguss von 8 Glocken zur unabdingbaren Ergänzung der nur noch 4 Glocken der ältesten und bedeutendsten gotischen Kathedrale Deutschlands, Grablege Kaiser Otto des Großen und seiner ersten Gemahlin Königin Editha

Die Sanierung

des Domgeläuts zu Magdeburg

Das Domgeläut soll wegen seiner besonderen Bedeutung wieder mit **12** Glocken ausgestattet sein. Dazu müssen die nur noch 4 vorhandenen Glocken durch **8 neue** Glocken ergänzt werden. Nur so erhält der Magdeburger Dom wieder ein **vollwertiges Kathedralgeläut**, wie es einer Kathedrale, die Weltkulturerbe sein sollte, geziemt.

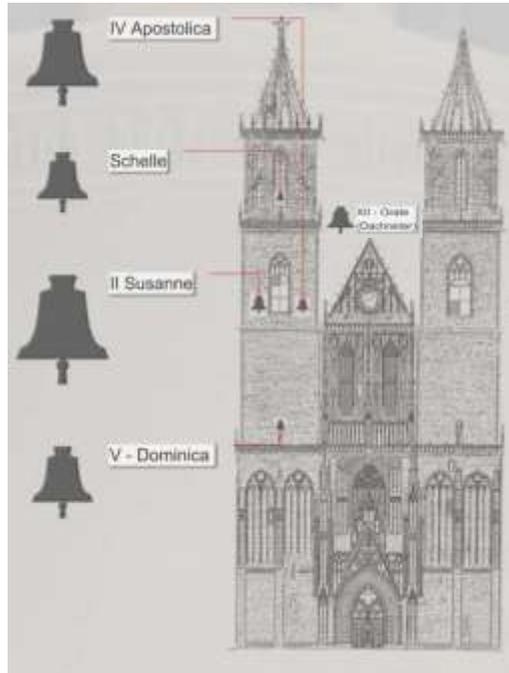
Die nachstehende Übersicht zeigt den derzeitigen Bestand des Magdeburger Domgeläuts und die notwendigen Ergänzungen (Fettdruck):

Nr.	Name	Ist + Soll	Gießer/Firma geschätzte Kosten ohne Glockenzier	Ton	Gewicht
I	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 327.000 €	d°	14.000
II	„Susanne“ (Osanna)	1702	Johannes Jacobi, Berlin	e° +6	8.800
III	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 125.000 €	g°	5.800
IV	„Apostolica“	1690	Jacob Wenzel Magdeburg	b° +5	4.980
V	„Dominica“	1575	Eckehart Kucher, Erfurt	h° +6	~2.600
VI	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 26.000 €	d'	1.720
VII	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 13.000 €	e'	1.300
VIII	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 9.100 €	f#	910
IX	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 8.300 €	g'	820
X	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 5.600 €	a'	580
XI	noch offen (*)	neu geplant	noch offen 4.400 €	h'	440
XII	„Orate“	13. Jh.	unbekannt	e''+1	~200

*) Vorschläge erwünscht

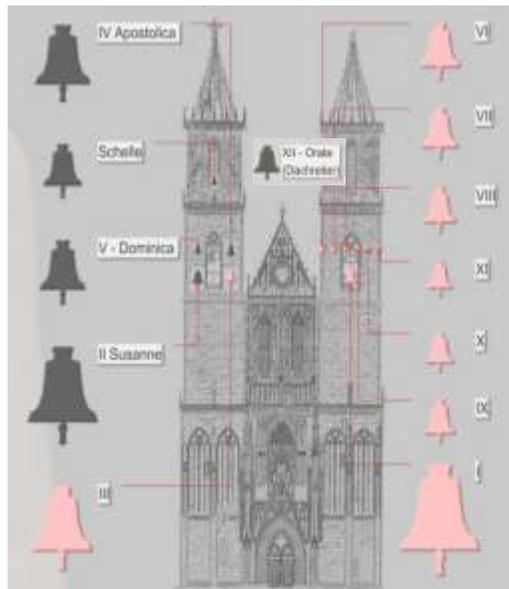
Das heutige unvollständige Domgeläut:

visualisiert von sußmann+ sußmann, architekten+ingenieure magdeburg; www.sussmann.biz



Das restaurierte Domgeläut der Zukunft:

visualisiert von sußmann+ sußmann, architekten+ingenieure magdeburg; www.sussmann.biz



Das Kostenvolumen für **alle 8 neuen Glocken** beläuft sich - ohne die Kosten für Glockenzier, Glockenstuhlneubau und sonstige Turmumbaukosten - lediglich auf **518.000 €**. Das Gesamtprojekt wurde durch den Glockensachverständigen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Christoph Schulz, in kollegialer Zusammenarbeit mit weiteren Fachkollegen erarbeitet. Für dieses liegt die uneingeschränkte Zustimmung der Ev. Domgemeinde, der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt (vormals Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt) und des Landesamtes für Archäologie und Denkmalpflege Sachsen-Anhalt vor. Die baldige Projektrealisierung hängt neben den zu beschaffenden finanziellen Mitteln von der bautechnischen Beurteilung des Domwestwerkes ab, das erstmals nach ca. 300 Jahren Vakanz wieder in beiden Türmen Glocken tragen wird. Hierfür sind zwei schwingungsphysikalische Gutachten erstellt worden, in denen alle zu beachtenden Details für die Hängung der **2 neuen Großglocken**, der alten zu reparierenden „Dominica“ und der **6 weiteren kleineren neuen Glocken** bearbeitet wurden.

Der mögliche Projekttablauf:

1. Abschnitt: Die wertvolle historische Sonntagsglocke, die „Dominica“ von 1575, muss wieder läutefähig gemacht werden. Dafür bat bereits Domprediger a. D., Giselher Quast, bei seiner Verabschiedung um besondere Spenden. Die „Dominica“ ist an zwei Seiten ausgeschlagen und hat einen zu schweren Klöppel. Darüber hinaus fehlen zwei Kronen-Henkel in der Glockenkrone, die das gesamte Glockengewicht beim Läuten halten muss und im derzeitigen Zustand eben sehr geschwächt ist. Um die Reparaturen ausführen zu können, muss sie aus dem Nordturm herausgehoben werden und im Glockenschweißwerk Lachenmeyer in Nördlingen, der einzigen Werkstatt in Deutschland, die Glocken schweißen kann, überarbeitet werden. Ein neuer leichter Klöppel muss auch noch neu geschmiedet werden.

2. Abschnitt: Unter den 8 neu zu gießenden Glocken sind 2 Großglocken mit 14.000 kg (Schlagton d°) bzw. 5.800 kg (Schlagton g°) Gewicht! Eine läutbare Glocke mit dem Schlagton d° gibt es in Deutschland nicht mehr. Durch den Zweiten Weltkrieg gingen die beiden ehemals in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Berlin, und in St. Peter u. Paul, Görlitz, vorhandenen verloren. Ein Neuguss für Magdeburg

würde eine wichtige Bereicherung der deutschen Glockenlandschaft darstellen, auch wenn gerade für den Paderborner Dom in der Königlichen Glockengießerei der Niederlande eine Großglocke mit dem Schlagton e° gegossen wurde. Überlegungen bestehen, dass die für Magdeburg vorgesehene Großglocke mit dem tiefem Schlagton d° vielleicht als „Reformata“ oder auch „Maxima“ gegossen wird, die mit ihrer eindringlichen Stimme gegen politisch und religiös motivierte Gewalt mahnt, von der Magdeburg ja in so extremer Weise gleich zweimal bei den Totalzerstörungen 1631 und 1945 betroffen war. Hinzu kommen die Willkürakte bei der Zerstörung von 5 meist doppeltürmigen Innenstadtkirchen Magdeburgs nach 1945. Dass Magdeburg während der Reformation als „Unseres lieben Herrgotts Kanzlei“ galt, wie es einst Wilhelm Raabe in seinem gleichnamigen Roman beschrieb, ist ebenfalls ein ausstrahlungsfähiges Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt. Das könnte auch die Bewerbung Magdeburgs als „**Kulturhauptstadt Europas 2025**“ befördern. Diese besondere Glocke wäre nach dem c° des „Dickes Pitter“ (Petersglocke) des Kölner Doms (24.000 kg) und vor der neuen e° des Paderborner Doms die zweitgrößte Domglocke Deutschlands. Sie kostet nur etwa 327.000 €!

!!! Der Magdeburger Dom braucht sie !!!

3. Abschnitt: Einbau eines neuen 2-etagigen Glockenstuhls in das 3. Turmgeschoss des Südturms, auf die gleiche Höhe der Glockenkammer des Nordturms. Dieser soll dann die beiden geplanten neuen Großglocken (d° und g°) aufnehmen und wahrscheinlich die historische „Dominica“. Dies ist schwingungsphysikalisch aber noch abzuklären. Derzeit befindet sich die von den 4 historischen Glocken als am klangschönsten angesehene „Dominica“ noch im 2. Turmgeschoss des Nordturms, das **nur ein** als Schallöffnung geeignetes Fenster nach Norden hin besitzt! Dessen Geschlossenheit, bei relativ geringer Standorthöhe verhindert eine optimale Klangabstrahlung der „Dominica“. Die Turmgeschosse der 3. Ebenen beider Türme haben dagegen jeweils **drei** große Fenster, die bestens als Schallöffnungen nach Norden, Osten und Westen geeignet sind und die wohl auch schon in ihrer besonderen Größe als solche konzipiert wurden. Die Neupositionierung der „Dominica“ im Zuge der Gesamtanierung des Domgeläuts ist also zwingend.